

# Keine Übung

Pink-Floyd-Mitbegründer Roger Waters soll nun doch nicht in der Festhalle Messe Frankfurt am Main spielen. Der städtische Magistrat werde am 10. Februar einen entsprechenden Entschluss fassen und dem Aufsichtsrat der Messe vorlegen, damit dieser seinen Vertrag mit dem Veranstalter kündigt. Das erklärte Planungsdezernent Mike Josef (SPD) laut *Frankfurter Rundschau* (Dienstag) im Kulturausschuss der Stadt. »Die Kunstfreiheit hört da auf, wo es klar antisemitisch wird. Antisemitismus hat keinen Platz in dieser Stadt«, erklärte Josef und bezog sich damit auf einen Ballon in Schweineform, der u. a. mit einem Davidsstern versehen auf Konzerten Waters' steigen gelassen wurde. Man rechne mit Schadensersatzforderungen, so Josef. Die Stadt hält 60 Prozent der Anteile an der Messe, das Land Hessen 40 Prozent.

Die Ankündigung stieß im Ausschuss auf die Zustimmung der Fraktionen SPD, CDU, Grüne, Volt, Die PARTEI und Ökolinx. Das für den 28. Mai geplante Konzert war zuletzt [Gegenstand des Wahlkampfs](#) um den Posten des Oberbürgermeisters geworden. Waters wird dabei sowohl seine Unterstützung für die BDS-Bewegung gegen die israelische Besatzungspolitik zum Vorwurf gemacht, als auch seine Aussage, dass die USA den Krieg in der Ukraine schürten. Im Rahmen seine Europatournee »This is not a drill« will Waters auch in Hamburg, Köln, Berlin und München auftreten. Auch dort gibt es [teilweise heftige Kampagnen](#) gegen ihn. (jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/444009.zensur-keine-übung.html>